

Konzeption der Berliner Wasserbetriebe für die Klärschlammverwertung und der Weg zur anlagenbaulichen Umsetzung

Die novellierte Klärschlammverordnung (AbfKlärV) stellt Handlungsnotwendigkeiten zu Investitionen in neue Kapazitäten zur Klärschlammverwertung heraus. Der geplante Bau der Klärschlammverwertungsanlage im Klärwerk Waßmannsdorf mit einer Monoverbrennungskapazität von ca. 68.000 t TM/a orientiert in Bezug auf die AbfKlärV die Absicherung der Klärschlamm Entsorgung durch rechtzeitige Errichtung eigener thermischer Verwertungskapazitäten mit der besten verfügbaren Technik und fördert die Möglichkeiten zur P-Rückgewinnung. Waßmannsdorf als Standort für die Errichtung einer zweiten Berliner Verwertungsanlage ist optimal. Die Verbrennungseinheit besteht aus drei Linien mit Wirbelschichtöfen mit einem Durchsatz von je 3,4 t TM/h. Zusätzlich zum Anlagenbau sind die Medienanbindung zum Klärwerk, die interne Infrastruktur, der Neubau einer 20 kV-Schaltanlage und eine Brüdenkondensatbehandlung sowie ein integriertes Energiemanagement zu realisieren. Wie bei all ihren Bauvorhaben setzen die Berliner Wasserbetriebe auf integrierte Öffentlichkeitsarbeit

Autoren:

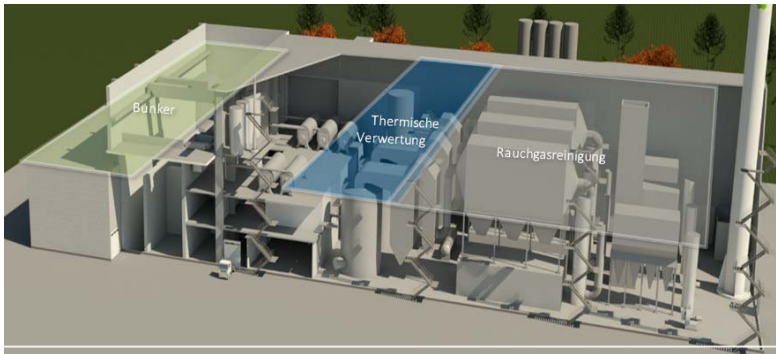
Jan Waschnewski (Berliner Wasserbetriebe)

David Stach (Berliner Wasserbetriebe)

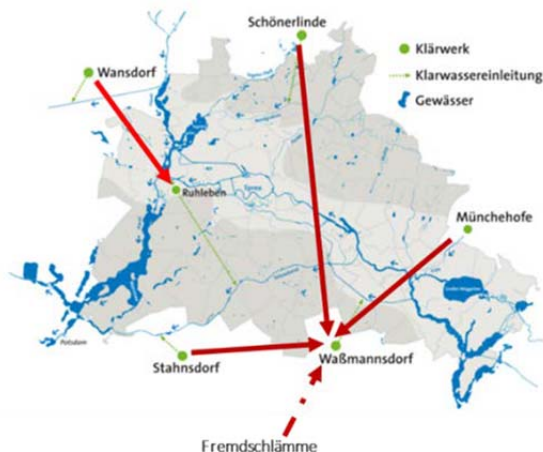
Guido Rabe (Berliner Wasserbetriebe)

Thomas Siepmann (Berliner Wasserbetriebe)

Bernhardt Pietsch (Berliner Wasserbetriebe)



Modell der künftigen Klärschlammverwertung in Klärwerk Waßmannsdorf
Quelle: Berliner Wasserbetriebe



Fast alle Klärschlamm-Wege der BWB führen in Zukunft zum Klärwerk Waßmannsdorf
Quelle: Berliner Wasserbetriebe